

Nr. 2 | Juni 2023
31. Jahrgang

IMPRESSUM SVP-INFO

Redaktion: Brünisholz Marc,
Krähenbühl Marianne, Krähenbühl Urs
und Lüthi Hanspeter

Ausgaben: 4-mal jährlich
Auflage: 1863 Exemplare
info@svp-oberburg.ch

www.svp-oberburg.ch

Inhalt

- 1 Wahltag ist Zahltag
- 2 Nein zum Stromfresser-Gesetz
- 2 Ja zur Besteuerung grosser Unternehmensgruppen
- 3 Ernst Bolzli zum Hornusserfest
- 4 Nein zur kantonalen Elternzeit
- 4 Zum Gedenken, Parolen, Termine



MOSER MALER AG

T 034 422 22 65
info@mosermalerag.ch
www.mosermalerag.ch

Moser Maler AG
Emmentalstrasse 9
3414 Oberburg
Kirchbergstrasse 76
3400 Burgdorf



Wir empfehlen uns für sämtliche Facharbeiten

Ziegelgut Recycling

Burgdorf
www.zirec.ch
Tel. 034 423 51 10

Krähenbühl Bau GmbH

Oberburg
www.krabau.ch
Tel. 034 422 25 88

SVP-Info 2 | National- und Ständeratswahlen vom 22.10.2023 1

Wahltag ist Zahltag

Während die erste Jahreshälfte 2022 im Zeichen der Grossrats- und Regierungsratswahlen im Kanton Bern stand, stehen in diesem Jahr am 22. Oktober die National- und Ständeratswahlen an. Nächstes Jahr im Herbst sind dann in Oberburg wieder Gemeindewahlen.

Für kommunal, kantonal und national tätige Parteien, wie wir von der SVP, sind in Oberburg in drei von vier Jahren Wahlen. Wahltag ist immer auch Zahltag für die Parteien sowie für deren Mandatsträger. Dies ist gut so! Die Stimmbevölkerung als höchste politische Instanz kann Parteien und deren Mandatsträger abwählen, wenn sie mit deren Arbeit nicht zufrieden ist.

Für uns von der SVP sind die Wahlen eine zusätzliche Motivation, Synergien zu nutzen und uns tagtäglich bei den kommunalen, kantonalen und nationalen Themen mit viel Herzblut und Engagement für das Wohl der Bevölkerung einzusetzen. Sei dies beispielsweise zusammen mit unseren Parteikollegen auf kantonalen und nationaler Ebene für die erfreulicherweise gewonnene Abstimmung zu Verkehrsanierung «Burgdorf- Oberburg-Hasle» oder kommunal für eine Oberburger Schulraumplanung mit einem optimalen Kosten-Nutzenverhältnis, welche ohne Steuererhöhung finanzierbar sein muss.

Zuwanderung: Das grosse Thema
Das grosse Thema des nationalen Wahljahrs

2023 ist die Massenzuwanderung. Sie ist die Ursache der zahlreichen Missstände, unter denen die Schweiz aktuell leidet: zu wenig und zu teurer Wohnraum, zu wenig Lehrer, zu wenig Strom, zu viele Stautunden, überfüllte Züge. Die Ausländerstatistik des Staatssekretariats für Migration spricht für sich. Im Jahr 2022 sind 81'345 Ausländer mehr eingewandert als das Land verlassen haben. Das sind fast 20'000 Personen mehr als im Vorjahr. Nicht zu vergessen sind die zusätzlichen 75'000 Ukrainer, die mit Schutzstatus S Aufnahme gefunden haben. Diese Zugewanderten brauchen neben Wohnraum selbst eine grosse Zahl von Lehrern, Ärzten, Pflegepersonal usw., die wir nicht selbst ausbilden können und die wir wieder aus dem Ausland rekrutieren müssen. Was wiederum die Zuwanderung ankurbelt. Der Nutzen einer selbst gesteuerten massvollen Zuwanderung bestreitet niemand. Das Problem ist die masslose und ungesteuerte Zuwanderung, wie sie als Folge des Nichtumsetzens der vom Schweizer Volk angenommenen Masseneinwanderungsinitiative der SVP besteht. Am 22. Oktober 2023 ist bei den nationalen Wahlen Zahltag für die Parteien und Parlamentarier. Wer keine 10-Millionen Schweiz will, dem empfehle ich, die Nichtumsetzer der Masseneinwanderungsinitiative abzuwählen und dafür Kandidierende der SVP zu wählen.

Hanspeter Lüthi
Präsident SVP Oberburg

Wir berechnen es Ihnen.

Leistungsumfang für Verkehrswertschätzung:
Objektbesichtigung – Analyse – Berechnungen
Erstellung Gutachten – Besprechung

Patrick Gschwend – Bewerter mit Eidg. FA
Tel. 034 422 04 04
www.gschwend-immobilien.ch

GSCHWEND IMMOBILIEN GMBH
Verkauf – Vermietung – Bewertung **SIV** =



Treuhand | Prüfung | Beratung

Fritz Rüfenacht
Unternehmensberatung
Lützelflühsstrasse 2
3415 Rüegsauschachen
info@frub.ch
www.frub.ch
Telefon: +41 34 460 10 80

Metall- Agro- und Stalltechnik

Fiechter Agromet GmbH

3326 Krauchthal · Tel. 034 411 15 25
www.agromet.ch



die Mobiliar

Hans Ulrich Baumgartner, Versicherungsberater
Oberburg und Krauchthal, T 079 772 97 78

OTTO MÄDER AG

Hoch- und Tiefbau



3414 OBERBURG
3400 BURGDORF

Tel. 034 / 422 10 81
Fax. 034 / 423 33 07

Für Betonabbruch im Innenraum beraten wir Sie gerne



f. scheidegger

mühlegasse 9 · 3400 burgdorf
tel. 034 422 30 73
f.scheidegger@smile.ch

NEIN zum Stromfresser-Gesetz

Die Schweiz (CH) importiert rund dreiviertel ihrer Energie. Beim Erdöl oder Erdgas ist die CH komplett vom Ausland abhängig. Die Verbrennung dieser Energieträger ist sehr klimaschädlich. Das Klima- und Innovationsgesetz definiert deshalb das Ziel, dass in der CH bis 2050 möglichst keine Treibhausgase mehr ausgestossen werden und wir klimaneutral sind. Massnahmen, neue Verbote, Steuern oder Abgaben, die es zur Erreichung dieses Ziels braucht, müssen in separaten Gesetzen geregelt werden. Der Bund muss die Gesetze so ausgestalten und anwenden, dass die in der CH anfallenden von Menschen verursachten Treibhausgase bis zum Jahr 2050 Netto-Null betragen. Die in der CH getankten Treibstoffe für internationale Flüge und Schifffahrten sind mitzuberücksichtigen. Es sind auch verbindliche Zwischenziele definiert. So sollen z.B. die Bundesverwaltung, die bundesnahen Betriebe wie auch die kantonalen Verwaltungen ihre Vorbildfunktion mit Netto-Null bis 2040 wahrnehmen.

Es funktioniert nicht

Zwischen 1990 und 2021 ist der Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Endenergieverbrauch von 15.8 % auf 28 % angestiegen. Wie ersetzen wir innert 26 Jahren weitere 72 % des Anteils mit erneuerbaren Energien? Der Anteil von Sonne beträgt heute 1.5 %, Wind 0.06 %. Wasserkraft ist mit 14.3 % bzw. 37.26 TWh/a die wichtigste Quelle erneuerbarer Energie. Nach der Energiestrategie 2050 soll sie auf 38.6

TWh gesteigert werden. Woher kommen die fehlenden ca. 190 TWh/a, welche eine klimaneutrale CH benötigt? Ich habe keinen Plan gefunden. Die verfügbare Energie wird hinten und vorne nicht reichen.

Wer soll das bezahlen?

Ich kann mir nicht vorstellen, dass ausreichend Fachkräfte, Rohstoffe oder Bestandteile für die energetischen Sanierungen, den Wechsel auf Elektromobilität, den Ausbau der Stromnetze oder den Umbau der Energieversorgung und Wirtschaft vorhanden sind. Wer bezahlt die massiven Preisaufschläge infolge der knappen Ressourcen? Für mich es plausibel, dass der Grossteil der CH-Bevölkerung mehrere Tausend CHF pro Person und Jahr bezahlen müsste.

Mein Fazit: Wenn die Welt die Energiewende schaffen soll, dann müssen wir, zusammen mit China und USA unseren Lebensstil überdenken, uns von der Wachstumswirtschaft abwenden und deutlich weniger Rohstoffe verbrauchen. Das Erreichen der Energiewende basiert auf Grundsätzen und physikalischen Gesetzen. Das Stromfresser-Gesetz weckt zu hohe Erwartungen und Illusionen. Diese führen zu Enttäuschungen. Auch wenn ich es mir anders wünsche: Der planlose Ausstieg gefährdet eine geordnete Versorgungssicherheit! Das Klima- und Innovationsgesetz funktioniert nicht und ist nicht bezahlbar. Daher stimme ich am 18. Juni NEIN.

Marc Brünisholz

Ja zur Umsetzung des OECD/G20-Projekts zur Besteuerung grosser Unternehmensgruppen

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die Gruppe der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G20) wollen die Regeln zur Besteuerung von grossen Unternehmensgruppen an die Digitalisierung und Globalisierung der Wirtschaft anpassen. Gemeinsam haben sie im Oktober 2021 ein entsprechendes Projekt verabschiedet. Die Schweiz hat sich dem Projekt zusammen mit rund 140 Staaten angeschlossen. In Zukunft sollen international tätige Unternehmen mit einem Umsatz von mindestens 750 Millionen Euro pro Jahr mit mindestens 15 % besteuert werden. Heute ist es möglich, dass diese Unternehmen weniger Steuern bezahlen. Wenn die Schweiz diese 15 % Steuern nicht einfordert, könnten andere Länder den Fehlbetrag von diesen grossen Unternehmen einfordern. Somit würden Steuereinnahmen ins Ausland abfliessen.

Bei Annahme dieser Vorlage wird eine Ergänzungssteuer eingeführt. Diese Steuer kommt bei

den erwähnten grossen Unternehmen zum Tragen, sobald die von der OECD verlangten 15 % Mindeststeuer nicht erreicht wird. Mit dieser zusätzlichen Steuer wird sichergestellt, dass Steuern nicht ins Ausland abwandern werden.

Für die rund 600'000 rein national tätigen Unternehmen in der Schweiz ändert mit dieser Vorlage nichts.

Die zusätzlichen Steuereinnahmen durch die Ergänzungssteuer stehen zu 75 % den Kantonen/Gemeinden und zu 25 % dem Bund zu.

Die Bundesverfassung verlangt, dass alle steuerlich gleichbehandelt werden. Die Umsetzung des OECD/G20-Projekts betrifft aber nur grosse international tätige Unternehmensgruppen. Darum braucht es eine Verfassungsänderung und darum stimmen wir am 18. Juni 2023 über diese Vorlage ab.

Stimmen Sie JA zu dieser Verfassungsänderung, damit unsere Steuergelder in der Schweiz bleiben.

Marianne Krähenbühl



HOFMANN GARAGE

Oberburg b. Burgdorf **ASST.** VW | Audi | Skoda



hofmann.swiss

Interview mit Ernst Bolzli



Ernst Bolzli ist 62 Jahre alt, verheiratet und Vater von 4 erwachsenen Kindern. Er wohnt auf dem Zimmerberg, ist Landwirt und arbeitet im Aussendienst in der Agro-Branche.

Hallo Ernst.

Nach Deinem Amt als Gemeinderatspräsident ist es etwas ruhiger um Dich geworden. Nun stehst Du mit einem neuen Projekt im Rampenlicht?

Ich bin OK-Präsident der Hornusserfeste 2023 in Hasle b. Burgdorf, welche von der Hornussergesellschaft Oschwand-Biembach durchgeführt werden.

Um was geht es genau?

Für den 5. und 6. August organisieren wir das Emmentalische Hornusserfest. Eine Woche später findet zudem am Freitag der Veteranentag und an den beiden nächsten Tagen ein interkantonales Hornusserfest statt.

Wo wird das Ganze ausgetragen?

Wir haben von den Sportbetrieben Brünli AG die Eishalle gemietet. Dort findet die Verpflegung, die Rangverkündigung und der Festbetrieb statt. Zu diesen Festen sind selbstverständlich auch Nichthornusser herzlich eingeladen.

Und die Spielfelder?

Die total 21 Ries sind in der Obermühle, auf dem Eichholz, links vor Uetigen und oberhalb von Uetigen angeordnet.

Kannst Du weitere Zahlen nennen?

Am Emmentalischen erwarten wir pro Tag ca. 800 Hornusser auf 20 Ries, was ca. 40 Mannschaften entspricht. Für den Veteranentag haben sich 250 Personen angemeldet und am Interkantonalen ist es wieder ähnlich wie am Wochenende davor.

Wie kommt der Verein zu diesem Anlass?

Im Jahr 2008 hat dieselbe Gesellschaft diese Feste bereits einmal erfolgreich durchgeführt. Das Know-How und die Infrastruktur sind also vorhanden.

Wie ist das OK aufgestellt?

Das 15-köpfige OK besteht zum grossen Teil aus Mitgliedern der HG Oschwand-Biembach.

Warum bist Du dazugekommen?

Ich wurde vor drei Jahren angefragt, obschon ich nicht Mitglied des Vereins bin. Ich habe persönliche Beziehungen zu etlichen Mitgliedern dieser Gesellschaft. Zudem wurde schon das letzte Fest von einem Oberburger präsiert, nämlich von Ueli Salzmann. Bei einem Gespräch hat er mir wärmstens empfohlen, dieses Amt anzunehmen.

Wie lange seid ihr schon am Wirken?

Da es für die Ries rund 25 Hektaren Land braucht, mussten die Verhandlungen mit den Landwirten bereits vor vier Jahren durchgeführt werden. Seit rund drei Jahren ist nun das OK an der Arbeit, um die umfangreichen Abklärungen zu treffen und zu koordinieren.

Gibt es neben Dir noch weitere Bezugspunkte zu Oberburg?

Aus dem Vereinsnamen wird klar, dass es einmal einen gemeindeübergreifenden Zusammenschluss von Gesellschaften gab.

Der Präsident des Vereins ist Peter Balsiger, welcher auf dem Zimmerberg wohnt.

Die HG Oschwand-Biembach hat zudem eine starke Nachwuchsbetreuung und die ca. 15 Oberburger Kinder, welche dort spielen, stellen eine Mehrheit in der Jungmannschaft.

Im Weiteren wird sicher auch unsere Gesellschaft Steingrube-Zimmerberg um einen Festesieg spielen.

Gutes Stichwort, was gibt es zu gewinnen?

Die Mannschaften können Trinkhörner und Glocken gewinnen und für die Einzelschläger gibt es Kränze und Glocken. Diese Preise haben wir bereits ausgelesen und beschafft.

Was hat sich seit 2008 geändert?

Wir müssen Mehrweggeschirr verwenden, was einen immensen Logistikaufwand bedeutet. Die Anforderungen an Sicherheit und Verkehrsfragen sind auch gestiegen, was natürlich das Budget auch ansteigen liess.

Hast Du Wünsche für diese Anlässe?

Ich hoffe, dass sich die Hornusser und die Festbesuchenden bei uns wohl fühlen und dass es keine Unfälle gibt. Gutes Wetter wünsche ich mir natürlich auch.

Herzlichen Dank für das Interview.

Urs Krähenbühl

**BOLZLI
HOLZBAU AG
OBERBURG**

ZIMMEREI &
SCHREINEREI



Metzgerei
Chäs-Egge Heinz Frey

Emmentalstrasse 74
3414 Oberburg
Tel. 034 422 10 69
Fax 034 422 57 63

h.frey@besonet.ch
www.metzgerei-heinz-frey.ch



GASTHOF KRONE
DORFSTRASSE 22
3418 RÜEGSBACH
T 054 461 15 43
MO & DI RUHETAG

INFO@KRONE-RUEEGSBACH.CH
KRONE-RUEEGSBACH.CH

ab architekturbüro brünisholz

Marc Brünisholz, dipl. Architekt HTL
Emmentalstrasse 11, 3414 Oberburg
079 761 92 84, info@mbruenisholz.ch



- Elektroinstallationen
- Haushaltapparate
- Unterhalt, Service
- Kommunikation

Ihr Spezialist für
Fotovoltaik

3414 Oberburg Telefon 034 423 60 60

3437 Rüderswil Telefon 034 496 75 75

**Klare Antworten auf komplexe
Versicherungsfragen.
Dafür steh ich persönlich ein.**

Urs Lüthi
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
Mobile 079 215 82 82
urs.lueuthi@allianz.ch



Allianz

Generalagentur Martin Zellweger
Kirchbergstrasse 189
3400 Burgdorf
www.allianz.ch/martin.zellweger



**elektro GAUNER
+ RIESEN ACE**
die wissen wie!

**defekt?
wir reparieren fast alles!**

3414 Oberburg
Emmentalstrasse 64
Tel. 034 428 24 24
Fax 034 428 24 28
info@diewissenwie.ch
www.diewissenwie.ch

3076 Worb
Vechigenstrasse 28
Tel. 031 839 15 75
Fax 031 839 00 87

Das Geschäft für feine Sachen



Apéro Dessert Glacen

CONFISERIE TEA ROOM NEUHAUS OBERBURG

GARAGE VON BALLMOOS AG



CAR WASH



PANORAMA GARAGE
GMBH

Peter Gygax
Bahnhofplatz 8 · 3414 Oberburg
Tel. 034 422 20 21
gygax@panorama-garage.ch

Elbistan Pizza
Seit 2002
Hausgemacht

Krauchthalstrasse 3
3414 Oberburg
Tel. 0800 599 599
www.elbistan-pizza.ch



WIRTSCHAFT STEINGRUBE
Daniel Rüegsegger
Krauchthalstrasse 78 / 3114 Oberburg
t 079 315 87 76
kontakt@steingrube.ch
www.steingrube.ch

Do. bis Mo. 8:30 bis mind. 23 Uhr / Di. & Mi. Ruhetag

jutzi
KOMPETENZ ZUM
WOHLFÜHLEN

SANITÄRE ANLAGEN
HEIZUNGEN
REPARATURSERVICE
PLANUNG & AUSFÜHRUNG

DANIEL JUTZI AG
Buchmattstrasse 47
3400 Burgdorf
T 034 422 09 22
info@jutziag.ch
www.jutziag.ch

FILIALE
Wylerringstrasse 9
3014 Bern
T 031 333 00 03

Noch mehr staatlich bezahlte Ferien?

Am 18. Juni stimmt die kantonbernische Stimmbewölkerung über die Initiative «Für eine kantonale Elternzeit» ab.

In der Schweiz haben erwerbstätige Mütter Anrecht auf einen bezahlten Mutterschaftsurlaub von 14 Wochen. Seit gut zwei Jahren kommen nun auch Väter in den Genuss eines bezahlten Vaterschaftsurlaubs von zwei Wochen.

Mit der Begründung, dies sei im EU-Durchschnitt immer noch zu wenig, fordern Initianten aus linken Kreisen nun eine zusätzliche, bezahlte Elternzeit von 24 Wochen. Davon seien je sechs Wochen für die Mutter und den Vater reserviert, die restlichen 12 Wochen können frei unter den Elternteilen aufgeteilt werden. Zeit mit den Kindern verbringen zu können – das klingt so weit schon mal sehr gut! Die sozialistische Forderung hätte aber für den Kanton Bern respektive für die arbeitenden Steuerzahlenden Mehrkosten von jährlich rund 200 Millionen Franken zur Folge. Kosten, die wir uns nicht leisten können! Und damit nicht genug: der Wunschkatalog der Sozialromantiker ist schier endlos. Gestern Vaterschaftsurlaub, heute Elternzeit, und für morgen sind bereits gratis Kitaplätze für alle auf dem Radar linker Politiker/innen. Bezahlen soll dies die Allgemeinheit.

Ich persönlich finde es sehr schön, wenn Eltern Zeit mit ihren Kindern verbringen können. Nicht nur während der ersten vier oder fünf Lebensjahre, wie das die vorliegende Initiative fordert – sondern während des ganzen Lebens des Kindes. Und vor allem selbst bezahlte und keine von der Allgemeinheit finanzierten Ferien.

Eine Annahme der Initiative wäre auch für KMUs eine riesige Belastung. Nicht nur finanziell. Fachkräfte, die eine solch lange Elternzeit beziehen, fehlen

der Wirtschaft. Das überfordert KMUs organisatorisch und personell, weil die langen Absenzen nicht so einfach zu überbrücken sind.

Die Initianten argumentieren auch mit Gleichberechtigung am Arbeitsplatz. Frauen würden in Rekrutierungsprozessen benachteiligt, weil Arbeitgeber Absenzen infolge Mutterschaftsurlaub befürchten könnten. Wollten wir da Gleichheit schaffen, müssten wir das in der Folge wohl auch beim Militärdienst tun, der typischerweise mehr die Männer und weniger die Frauen betrifft.

Auch der Vergleich mit der grosszügigeren bezahlten Elternzeit im Ausland (namentlich in OECD-Staaten) hinkt stark, geniessen wir doch hier in der Schweiz einen deutlich höheren Wohlstand als in den meisten anderen Ländern. Dies kommt nicht von ungefähr, sondern wurde mit Fleiss erarbeitet und kann nur erhalten werden, wenn wir den ohnehin schon grosszügigen Sozialstaat nicht noch weiter ausbauen. Aufgrund der aufgeführten Argumente erstaunt es denn auch nicht, dass der Grosse Rat die Elternzeit deutlich abgelehnt hat.

Lassen wir Kinder Privatsache bleiben und keine von der Allgemeinheit bezahlte Staatsaufgabe. 200 Millionen Mehrkosten jährlich können wir uns nicht leisten. Und einige Wochen staatlich finanzierte Ferien dürften wohl nicht übers Kinder bekommen entscheiden.

Stimmen auch Sie am 18. Juni deutlich NEIN zur Volksinitiative «Für eine kantonale Elternzeit».

Andrea Gschwend-Pieren, Grossrätin Kaltacker / Heimiswil

Parolen / Agenda

Parolen SVP Emmental

Volksabstimmung 18. Juni 2023

Eidgenössische Vorlagen

- JA** zur Umsetzung des OECD/G20-Projekts zur Besteuerung grosser Unternehmensgruppen
- NEIN** zum Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (Stromfresser-Gesetz!)
- NEIN** zur Änderung vom 16. Dezember 2022 des Covid-19-Gesetzes

Kantonale Vorlagen

- JA** zur Änderung der Kantonsverfassung (Anpassungen bei den Schuldenbremsen)
- NEIN** zur Volksinitiative «Für eine kantonale Elternzeit»

Termine

18. Juni. 23 Volksabstimmung
26. Aug. 23 Foodfestival
22. Okt. 23 National- und Ständeratswahlen
13. Nov. 23 Parteiversammlung
20. Nov. 23 Gemeindeversammlung
26. Nov. 23 Volksabstimmung

Zum Gedenken an Eugen Keller



Vor mir liegt das SVP-Infoheft Ausgabe Nr. 1, erschienen im Februar 1993. Auflage: 1'300 Exemplare. Bis es zu dieser Ausgabe gekommen war, sassen wir, Eugen Keller, Christine von Ballmoos Christoph Moser, Peter Moser und

Ulrich Müller an verschiedenen Vorbereitungssitzungen zusammen. Initiant war Eugen Keller. Mit viel Engagement und Vorbereitungsarbeiten kam er jeweils an die Sitzungen, immer mit neuen Ideen und voller Optimismus, dass wir etwas Sinnvolles, Praktisches, Unterhaltsames auf die Beine stellen werden. Schlussendlich hatten wir, eben diese 1. Ausgabe, vor uns und freuten uns riesig über unsere Arbeit. Eugen hatte stets grosse Freude, wenn wieder ein neues SVP-Info erschien. Erst im November 2022 kam das Gründungsteam auf Initiative von ihm im Gasthof Löwen zusammen, um mit Freude unser Werk, das bereits 30 Jahre überstanden hat, zu feiern. Mit grosser Bestürzung haben wir vernommen, dass Eugen am 27. April 2023 plötzlich verstorben ist. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Ulrich Müller

